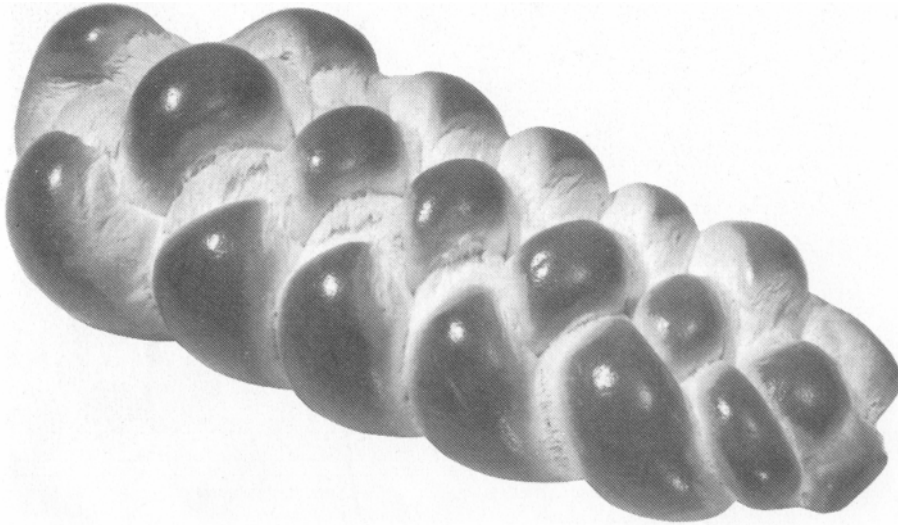


Zopf aus zwei Strängen flachgeflochten

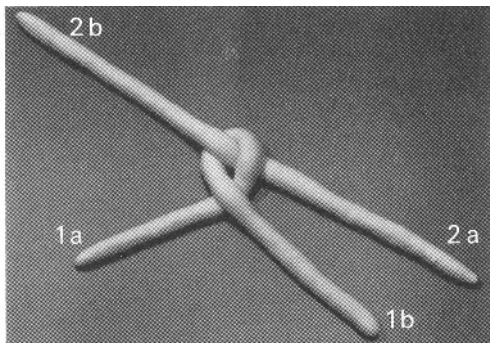
Dieser Zopf ist hauptsächlich als Bauernzopf bekannt. Die Flechtart ergibt ein schönes Bild. Die mittlere Partie wird dabei ziemlich stark hervorgehoben und zeichnet sich rautenförmig aus. Zwei gleichmässig ausgerollte Teigstränge übers Kreuz legen. Der unten liegende erste Strang über den oberen Strang legen und mit sich selber kreuzen. Dann den rechten Teil des zweiten Stranges über das rechte Ende des ersten legen. Die linke Seite besteht nun aus drei Strangteilen. Der äusserste Strang links wird nun unter

dem danebenliegenden und über den nächsten Strang an den rechten Strang gelegt. Den äussersten rechten Strangteil wieder über den nächsten auf die linke Seite setzen, so dass auf der linken Seite wieder drei Stränge zu liegen kommen. Das Flechten nun wieder mit dem äussersten linken, wie beschrieben, fortfahren und die oben beschriebenen Züge von rechts und links wie derholen.

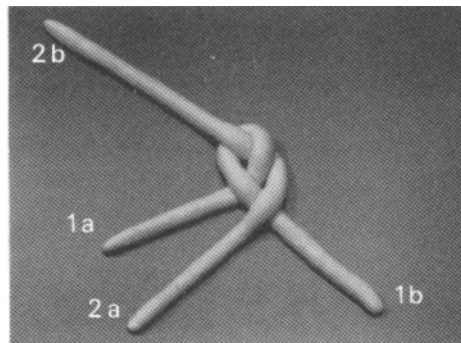


167

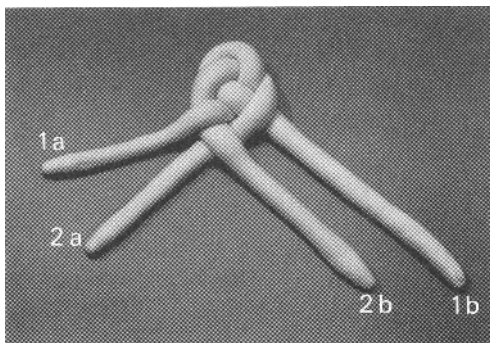
Die Ausgangslage entspricht derjenigen des hochgeflochtenen Zopfes mit zwei Strängen.



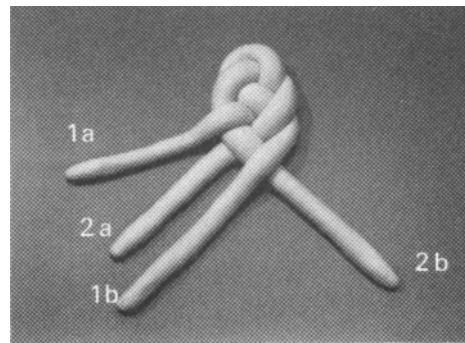
Strangende 1a über Strangteil 2a und unter dem Strangteil 1b durchlegen.



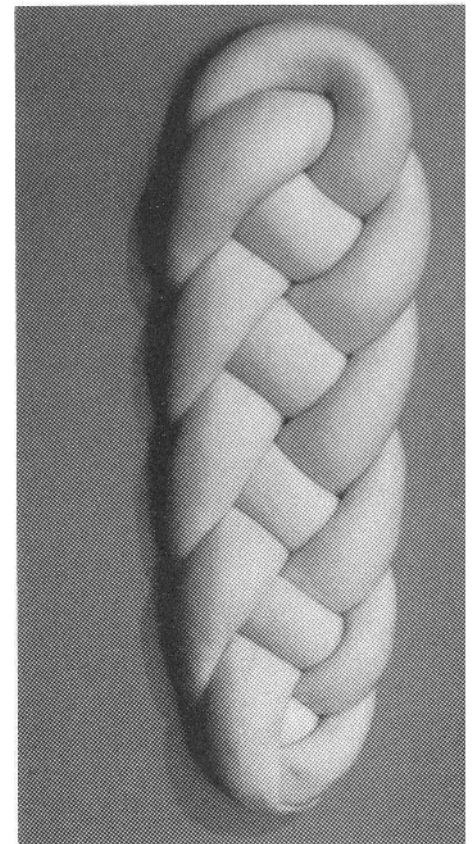
Strangende 2a über Strang 1b neben Strangteil 1a legen.



Strangende 2b unter 1a durchziehen und über 2a neben 1b legen.



1b über 2b neben 2a legen und weiterfahren 1a unter 2a und über 1b.

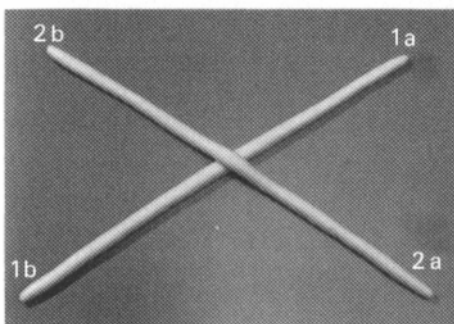


So sieht der fertiggeflochtene Zopf aus.

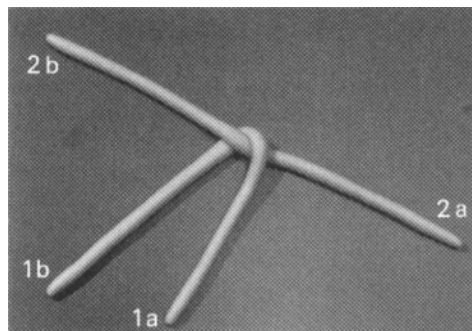
Zopf aus zwei Strängen, hochgeflochten

Dies ist der meistgeflochtene Zopf. Seine Flechtart bleibt sich überall gleich. Die Formen dagegen sind oft sehr unterschiedlich. Im Kanton Bern wird dieser Zopf breit und stumpf bevorzugt. In der Innerschweiz stellt man ihn breit und flach her. Die Ostschweizer dagegen lieben einen langen, dünngeflochtenen Zopf.

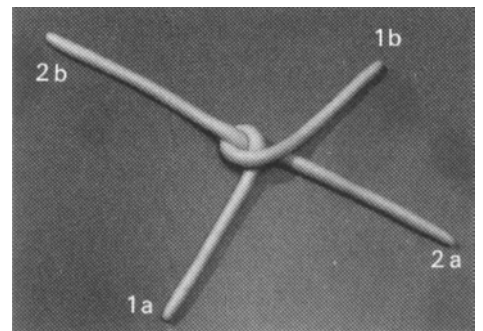
Zwei gleichmässig ausgerollte Zopfstränge übers Kreuz legen. Den unteren Strang fasst man nun an beiden Enden und zieht sie über den zweiten Strang, indem das Strangende links über das rechte Ende und über den zweiten Strang geführt wird. Beim zweiten Strang fährt man mit dem rechten Teil über den linken Teil des ersten Stranges und mit dem linken Teil sowohl über den rechten Teil des ersten wie über den eigenen Strang. Dann folgt wieder der Zug mit dem ersten, anschliessend mit dem zweiten Strang, bis der Zopf zu Ende geflochten ist.



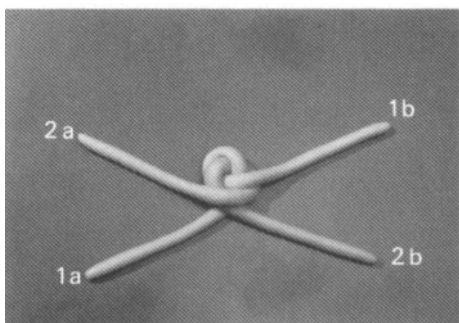
Ausgangslage der beiden Stränge.



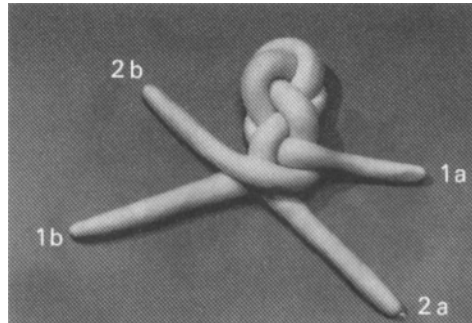
Strangende 1a über Strangteil 2a legen.



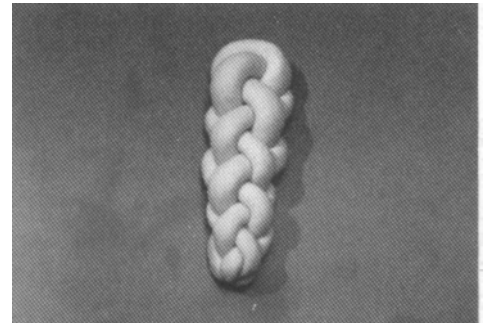
1b über 1a und Strangteil 2a legen.



2b über 1a hinunter legen, 2a über 2b und 1a hinauflegen.



Nach zwei weiteren Zügen mit Strang 1 und 2.

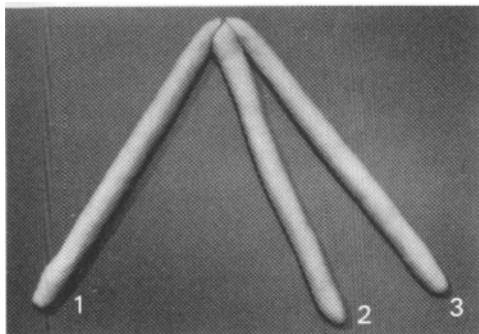


Der fertiggeflochtene, zweisträngige Zopf.

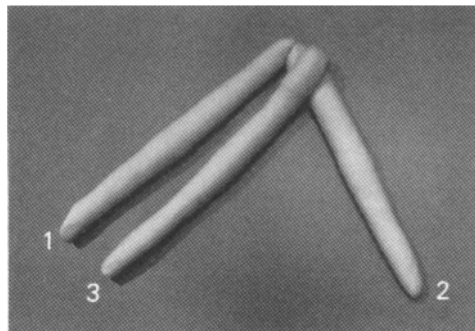
Dreiteiliger Zopf, flachgeflochten

Es handelt sich dabei um die ursprüngliche Flechtart. Sie hat sich für das Flechten der Haarzöpfe bis heute erhalten.

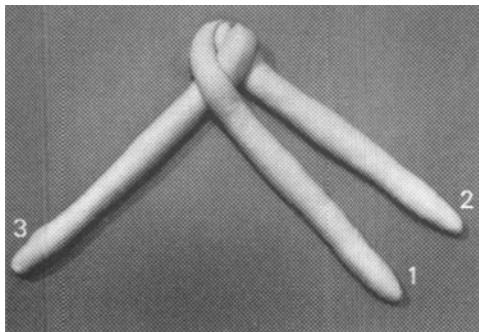
Diese Flechtart ist sehr leicht. Sie bringt jedoch etwas Abwechslung ins Sortiment. Zu Beginn des Flechtens zwei Stränge rechts und ein Strang links auf den Tisch legen. Den Aussenstrang rechts legt man innen an den linken Strang, so dass er zum linken Innenstrang wird. Der linke Aussenstrang dann an die rechte Innenseite legen. Nun abwechslungsweise mit dem rechten oder mit dem linken Strang den Zopf zu Ende flechten.



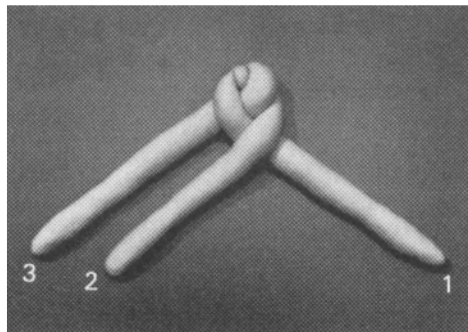
Ausgangslage der drei Stränge.



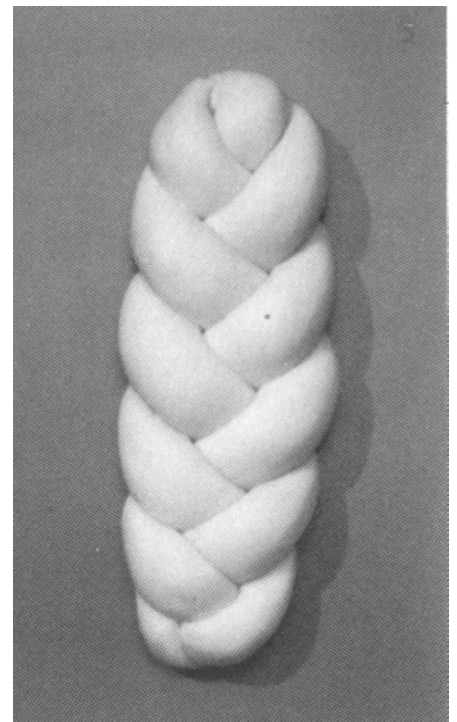
Den Strang 3 innen an Strang 1 legen.



Strang 1 innen an Strang 2 legen.



Strang 2 innen an Strang 3 legen usw.

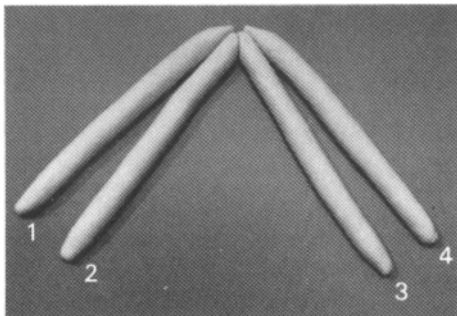


Fertiggeflochtener Zopf.

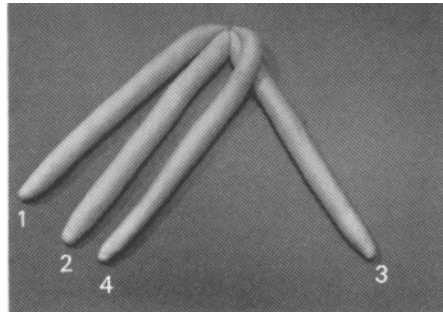
Vierteiliger Zopf, flachgeflochten, spindelförmig

Dieser Zopf wird viel in bäuerlichen Kreisen hergestellt. Er eignet sich auch sehr gut zur Herstellung von Flechtgebäcken wie Golatsch usw.

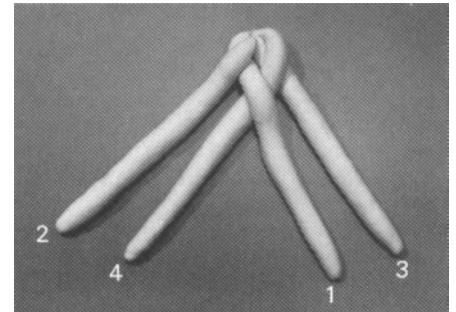
Bei der Ausgangslage liegen zwei- Stränge links und zwei Stränge rechts. Man beginnt rechts und legt den äussersten Strang über den danebenliegenden. Der Strang wird an der Innenseite des linken Strangpaares abgelegt. Den Strang ganz links unter dem danebenliegenden durchziehen und über den nächstfolgenden, innen an den rechten Strang legen. Jetzt wird wieder mit dem äussersten rechts über den danebenliegenden gefahren. Dann folgt wieder der Zug mit dem linken Strang, indem er unter dem danebenliegenden und über den nächsten Strang gezogen wird. Diese Phasen wiederholen sich nun bis zum Schluss.



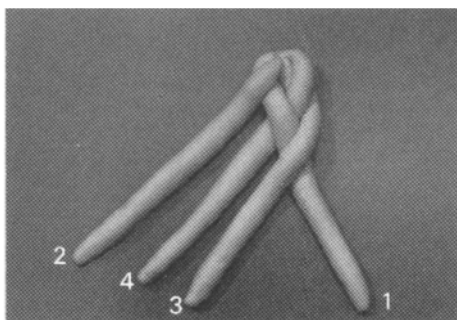
Ausgangslage der Stränge. Die Enden gut aneinanderdrücken oder mit einem Gewicht beschweren.



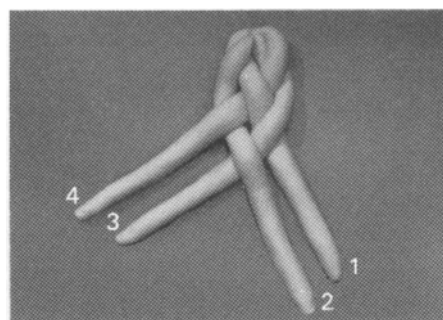
Strang 4 über Strang 3 an Strang 2 legen.



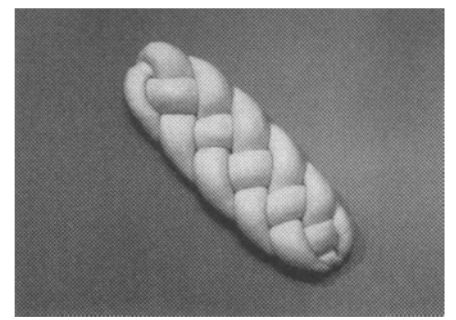
Strang 1 unter Strang 2 und über Strang 4 zu Strang 3 setzen.



Strang 3 über Strang 1 neben Strang 4 legen.



Strang 2 unter Strang 4 durch und über Strang 3 zu Strang 1 setzen usw.

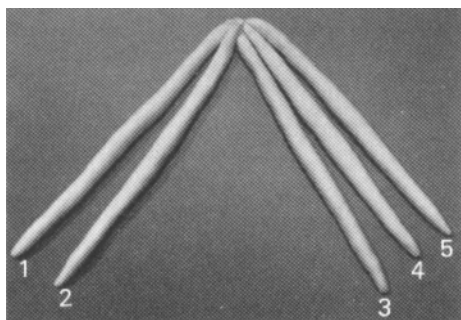


Der vierteilig flachgeflochtene Zopf.

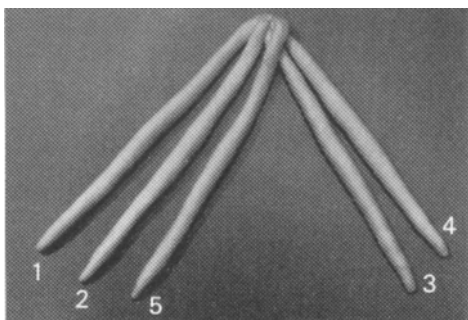
Fünfteiliger Zopf, flachgeflochten

Diese Flechtart lässt sich mit beliebig vielen Teilen ausführen, sofern die Strangzahl immer ungerade ist. Je mehr Stränge jedoch verwendet werden, um so breiter fällt der Zopf aus. In dieser Beziehung ist also, der Anzahl Stränge eine Grenze gesetzt.

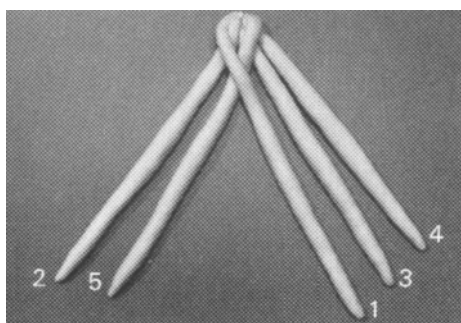
Das Flechten geschieht in der gleichen Weise wie zum Beispiel beim Dreier-Zopf flach. Auf der einen Seite muss immer ein Strang überzählig sein. Der äusserste Strang wird dann an den Innenstrang der Gegenseite angelegt. So entsteht immer eine Seite mit einem Strang mehr. Es kann also immer mit dem äussersten Strang hinund hergeflochten werden.



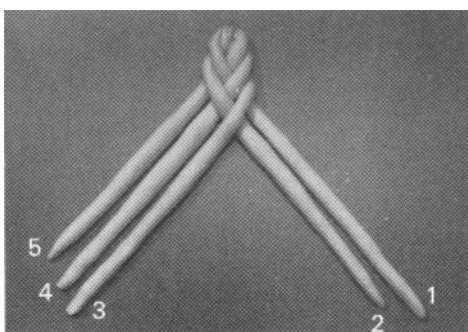
Ausgangslage zum Flechten



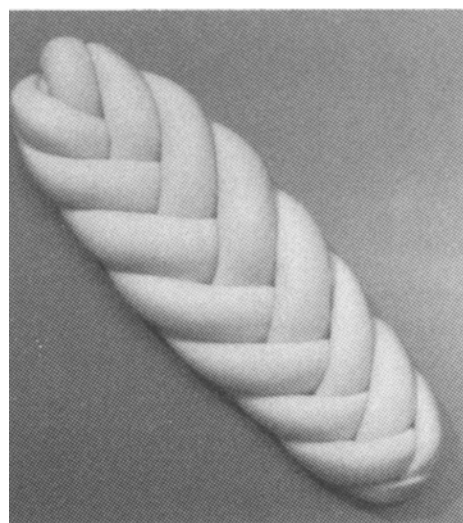
Strang 5 über 3 und 4 an Strang 2 legen.



Strang 1 über 2 und 5 an Strang 3 legen.



3 Phasen weitergeflochten kommen die Strangenden in umgekehrter Reihenfolge zu liegen.

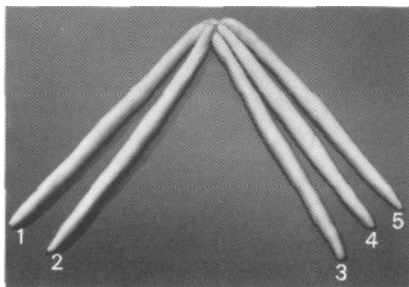


Der fertiggeflochtene Zopf.

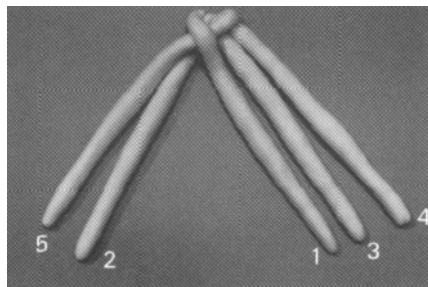
Fünfteiliger Zopf, hochgeflochten

Der fünfteilige Zopf präsentiert nicht nur als Einzelstück sehr gut, sondern er findet auch zur Herstellung von Schaustücken sehr oft Verwendung. Es sind dazu fünf gleichgrosse Teigstränge notwendig, die in der Mitte etwas dicker gehalten werden. Die Flechtart ist nicht schwer und besteht aus zwei sich immer wiederholenden Zügen. Der fertiggeflochtene Zopf sieht spindelförmig aus und muss noch nach links umgelegt werden, damit die spiralförmig nach einer Richtung verlaufenden Stränge oben liegen. Es wird mit den beiden äussersten Strängen begonnen. Den Strang ganz rechts zieht man unter dem Strang links durch und legt ihn an dessen Platz. Der linke Strang wird in die Mitte abgesetzt.

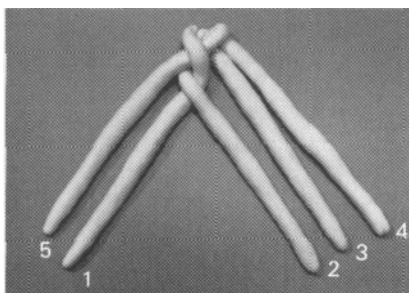
Nun ist der in der Mitte abgelegte Strang mit dem links danebenliegenden zu wechseln, indem man ihn unten durchführt. Diese beiden Arbeitsgänge wiederholen sich, wie beschrieben, immer wieder, indem die beiden äussersten Stränge stets gekreuzt, der linke Strang in die Mitte gesetzt und dann mit dem links danebenliegenden gewechselt wird. Für Schaustücke ist es oft notwendig (besonders bei Schmetterlingen und Herzen), einen Zopf nicht von rechts nach links, sondern von links nach rechts zu flechten, damit die Spiralen beim linken und beim rechten Teil immer gleich verlaufen. In diesem Falle beginnt man mit drei Strängen links. Die Flechtart bleibt sich gleich, nur beginnt man von links und nicht von rechts.



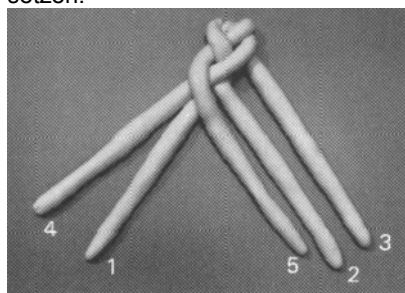
Ausgangsstellung der fünf Stränge.



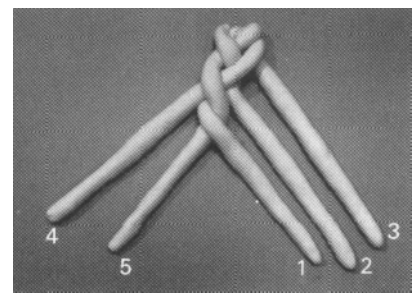
Strang 5 unter Strang 1 durchziehen und ganz links ablegen. Strang 1 in die Mitte setzen.



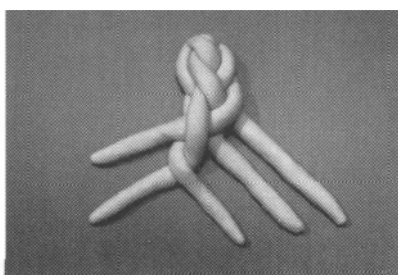
Strang 1 mit Strang 2 untendurch kreuzen.



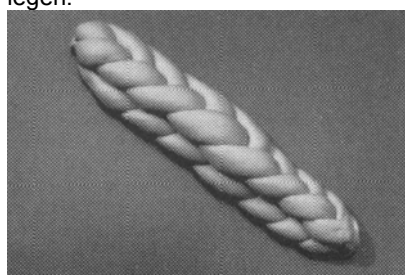
Strang 4 unter Strang 5 durchziehen und ganz links absetzen. Strang 5 in die Mitte legen.



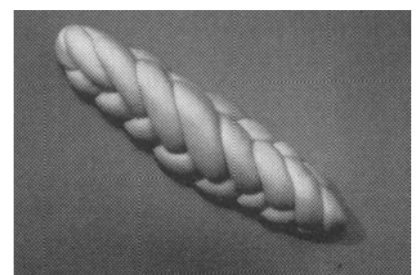
Strang 5 mit Strang 1 untendurch kreuzen.



Zopf nach 2 weiteren Flechtphasen.



Zopf fertig geflochten.



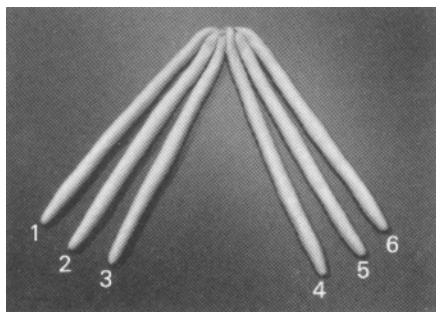
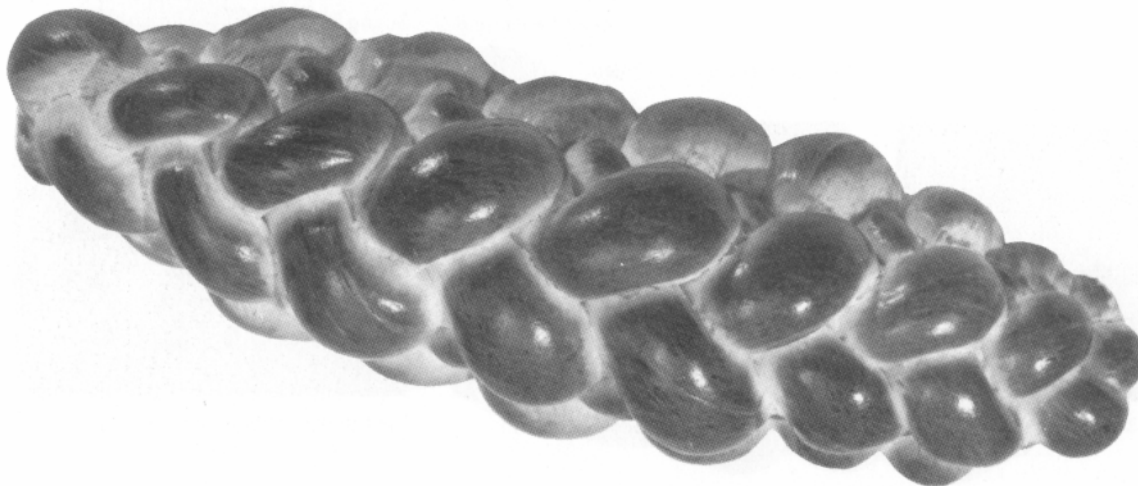
Zopf in die richtige Lage gedreht.

Sechstelliger Zopf

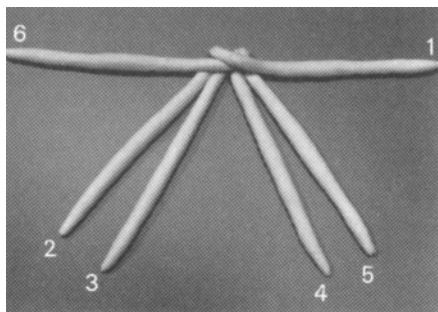
Der aus sechs Strängen geflochtene Zopf stellt ein sehr schönes Gebäck dar. Er wird auch Wiener Stritzel, die Flechtart Stritzel, genannt. Zur Herstellung benötigt man sechs gleichgrosse Teigteile, spindelförmige Stränge. Um eine schöne Zopfform zu erhalten ist es vorteilhaft, die Stränge in der Mitte etwas dicker zu halten. Die Flechtart ist etwas schwieriger, da immer gegen die Hand geflochten werden muss. Charakteristisch für diese Flechtart ist das Entstehen der sogenannten Fensterchen auf beiden Seiten des Zopfes. Um diese schön gleichmässig zu erhalten, ist ein regelmässiges, straffes Flechten von Bedeutung.

Die sechs Teigstränge bilden während des Flechtens immer zwei Gruppen zu drei Strängen.

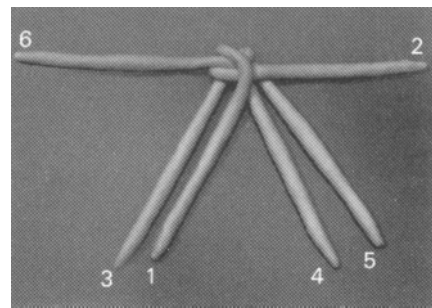
Am Anfang werden die äussersten Stränge der beiden Gruppen gekreuzt. Die linke Gruppe besteht deshalb immer aus einem Strang rechts oben und zwei Strängen links unten; die rechte Gruppe dagegen aus einem Strang links oben und zwei Strängen rechts unten. Die weiteren Flechtbewegungen sind immer nur innerhalb einer Gruppe vorzunehmen. Zu flechten beginnt man mit der linken Gruppe, indem der rechte Strang oben hochgehoben und an seine Stelle der linke Aussenstrang gelegt wird. Den hochgehobenen Strang als linker Innenstrang absetzen. Es folgt nun der Zug auf der rechten Seite, wobei der Strang links oben hochgehoben und der rechte Aussenstrang an seinen Platz gelegt wird. Den hochgehobenen Strang nun hinunter als rechter Innenstrang legen. So ist der Zopf abwechselungsweise mit beiden Gruppen zu Ende zu flechten. Diese Flechtbewegungen wiederholen sich nun fortwährend, indem mit Strang 2 und 3 geflochten und dann mit 4 und 5 weitergeflochten wird usw



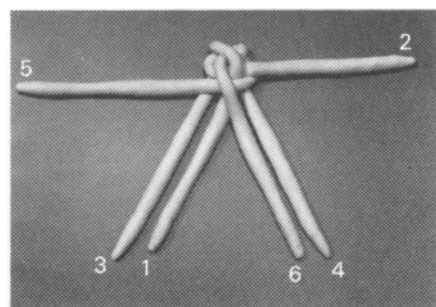
Ausgangslage zum Flechten.



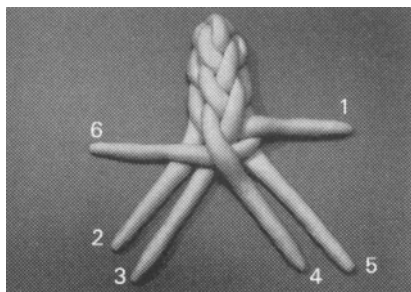
Strang 1 mit Strang 6 kreuzen und oben waagrecht ablegen.



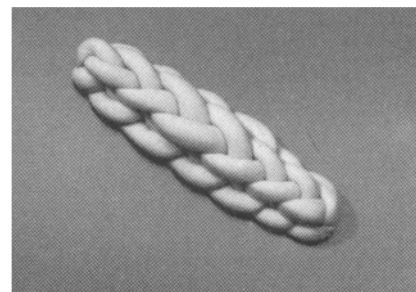
Strang 1 hochheben und Strang 2 an seine Stelle legen, dann Strang 1 darüberziehen und innen an Strang 3 legen.



Strang 6 hochheben und Strang 5 an seine Stelle legen, dann Strang 6 über Strang 5 ziehen und innen neben Strang 4 legen.



Dieses Bild zeigt den Zopf nach dem sechsten Flechtzug.

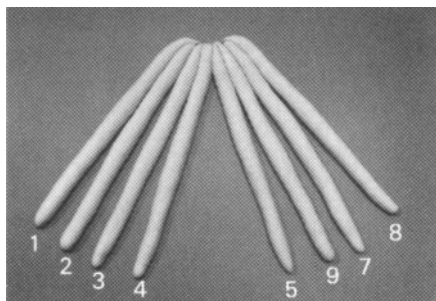


Der fertiggeflochtene Zopf mit den typisch sichtbaren Fensterchen.

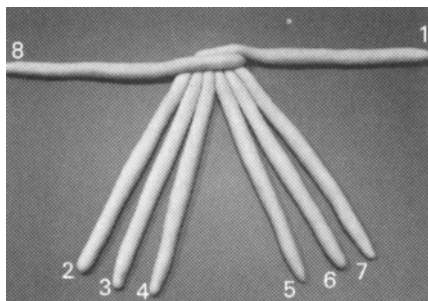
Achttelliger Zopf

Um diesen Zopf zu flechten, sind acht gleichgrosse, in der Mitte etwas dickere Teigstränge notwendig. Aus süssem Zopfteig hergestellt, ist diese Flechtart hauptsächlich unter dem Namen Mozartzopf bekannt. Das Flechten als solches ist nicht schwer, da sich die Flechtzüge stets wiederholen. Die acht Teigstränge in zwei Gruppen von je vier Stück auf den Tisch legen, wobei die oberen Enden aller acht Stränge gut miteinander verbunden sein sollen. Wie auch beim sechsteiligen Zopf, wird mit Ausnahme des ersten Flechtzuges immer nur mit Strängen innerhalb derselben Gruppe geflochten. Zuerst die beiden äussersten Stränge der beiden Gruppen miteinander kreuzen und oben quer zu den anderen Strängen legen.

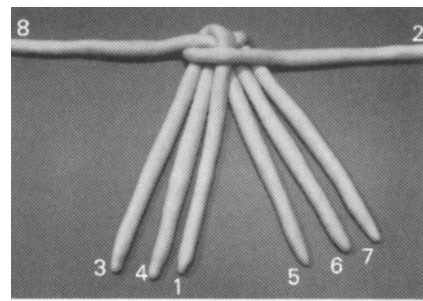
Die Gruppe rechts -besteht nun aus drei Strängen rechts unten und einem Strang links oben. Bei der linken Gruppe sind drei Stränge links unten und ein Strang rechts oben. Zu flechten beginnt man mit der linken Gruppe, indem der Strang rechts oben als linker Innenstrang hinuntergelegt, während der linke Aussenstrang rechts oben an dessen Stelle gesetzt wird. Man fährt nun mit der rechten Gruppe fort, wobei der Strang links oben als rechter Innenstrang versetzt, während der rechte Aussenstrang zum Strang links oben wird. Abwechslungsweise werden diese Flechtzüge nun mit der linken und rechten Gruppe durchgeführt, bis der Zopf zu Ende geflochten ist.



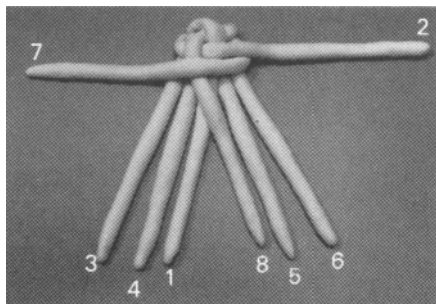
Ausgangslage zum Flechten.



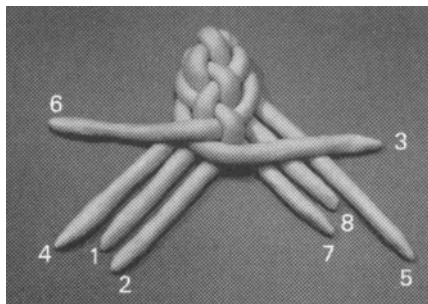
Strang 8 links und Strang 1 rechts nach oben waagrecht legen.



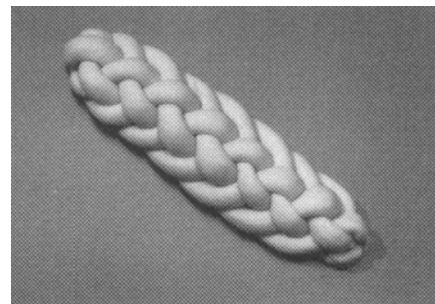
Strang 1 neben Strang 4 legen, Strang 2 nach oben rechts legen.



Strang 8 neben Strang 5 legen, Strang 7 nach oben links legen usw.



Nach weiteren sechs Flechtzügen.



Zu Ende geflochtener, achttelliger Zopf.